

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 1031-1046.

Der göttliche Zuruf / das Heute wohl in acht zu nehmen. [Predigt] Am I. Sonntage nach Trinitatis. (Gehalten in der Ulrichs-Kirche in Halle, anno 1721.)

Francke, August Hermann

1724

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Eine Prüfung des gegenw. Zustandes unserer Seelen. 1031

ihnen das gesagt, so würden sie sich bekehret haben. Weil du es ihnen aber verschwiegen hast, so bleibet die Verantwortung auf dir, und ob sie gleich wegen ihrer Sünden verlohren gehen, so will ich doch ihr Blut von deiner Hand fordern. Darum schütte ich mein Herz also vor euch aus. So ich aber mein Herz vor euch ausgeschüttet habe, so, daß ihrs in eurem Gewissen fühlet, daß ihr gemeynet seyd, und nicht daran zweifeln könnet, so bleibet euer Blut auf euch! Ach daß es nicht geschehe! Ach daß niemand von denen, die es gehöret, möchten verlohren werden, daß niemanden sein Blut über seinen Kopf komme! Diß nehme denn ein ieder mit sich, und bereite sich nun recht zum Buß-Tage, auf daß es ihm ein recht gesegneter Buß-Tag sey, und darnach alle übrige Tage seines Lebens in steter Buß-Ubung mögen zugebracht werden, und er, nachdem er zum Licht der Welt bekehret worden, in seinem Lichte wandeln und zu seiner Herrlichkeit gelangen möge.

So du treuer und hochverdienter Heyland, du wollest diß aus Gnaden lassen gesegnet seyn, was gesprochen ist, du wollest einem ieden eine göttliche Kraft dazu verleihen, daß er sich darnach richten, sich recht prüfen und von nun an sich auch also beweisen möge, wie sichs gebühret. Gib einem ieden einen solchen tiefen Eindruck in seine Seele, daß er von dieser Stunde an sich in den rechten Kampf hinein begeben, und nicht ruhen und ablassen möge, bis du ihn gesegnet habest mit der Kraft des Heiligen Geistes. Ach! HERR, das wollest du thun um deiner Liebe, Treue, Gnade und Barmherzigkeit willen, Amen! Amen!

Am I. Sonntage nach Trinitatis.

(Gehalten in der Ulrichs-Kirche in Halle, anno 1721.)

Der göttliche Zuruf // das Meute wohl in acht
zu nehmen.

Die Gnade unsers HERRN JESU CHRISTI sey mit uns
allen // Amen !!

Siehe //



Sehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR HERR, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brode, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Worte des HERRN zu hören. Dieses, Geliebte in dem HERRN, war der letzte Buß Text aus Amos 8, 11. dabey Erw. Liebe vor diesem Gerichte GOTTES, so unter allen das erschrecklichste ist, nemlich vor dem Hinwegnehmen des Wortes GOTTES, treulich gewarnet worden. Mit solcher Warnung und Buß-Predigt verknüpfe ich nun im Namen des HERRN die heutige Predigt, dazu mir die Worte unsers Heilandes Jesu Christi im heutigen Evangelio Anseitung gegeben, da er vorstellet, wie Abraham den reichen Mann und seine Brüder auf Mosen und die Propheten gewiesen und gesprochen: Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselben hören. Da der reiche Mann und seine Brüder das Wort Moses und der Propheten nicht hörten, so war das Ende nichts anders, als das ewige Verderben. Und so wirds auch allen denen gehen, welche die Worte Christi und seiner Apostel nicht hören. Wer sich demnach nicht fürchten will vor dem schweren Gerichte GOTTES, da er sein Wort hinweg zu nehmen drohet, der fürchte sich doch vor der ewigen Verdammniß, welche auf die Verachtung des Wortes erfolgen wird. Damit wir nun auch iezo vor diesem erschrecklichen Verderben gewarnet werden, so lasset uns GOTT demüthig bitten, daß er mir zur Verkündigung des Wortes Licht und Weisheit darreiche, und euch seinen Heil. Geist zur willigen Aufnahme des Wortes geben wolle. Und das wollen wir thun in dem Gebet eines andächtigen Vater Unsers.

TEXTVS.

Luc. XVI, 19-31.

Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlichem Leinwand, und lebete alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären, und begehrte sich zu sättigen von den Brotsamen, die von des Reichen Tische fielen. Doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß, der Reiche aber starb auch, und ward begraben.